

KREIS MAIN

AZ 22.2.2018

Greiffenklauer Hof: Umbau zu teuer?

PRÜFBERICHT Schwabenheimer CDU-Ortsverband teilt Kritik / Bescheideneres Dorfzentrum angemahnt

SCHWABENHEIM (wbl). Nach einer überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Ortsgemeinde Schwabenheim für die Haushaltsjahre 2011 bis 2016 meldet sich der Schwabenheimer CDU-Ortsverband in einer Stellungnahme zu Wort.

Gemeinschaftshaus würde liquide Mittel aufbrauchen

Der Prüfbericht enthalte neben einem Lob für eine solide Haushaltsführung in den vergangenen Jahren auch eine deutliche Kritik an den Plänen der Gemeinde, für insgesamt 4,1 Millionen Euro den Greiffenklauer Hof in ein Dorfgemeinschaftshaus umzubauen. Laut dem Prüfbericht würden die liquiden Mittel in Höhe von rund zwei Millionen Euro „insbesondere durch die Finanzierung des Umbaus des Greiffenklauer Hof zu einem Dorfgemeinschaftszentrum bis einschließlich 2019 komplett aufgebraucht“. Zwar rechne die Gemeinde nach Abschluss der Baumaßnahmen wieder mit einem Zuwachs der liquiden Mittel, doch würden dabei „Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung“ vollkommen außer Acht gelassen, zitiert die CDU aus dem Bericht.

„Wir alle müssen verzichten, wenn das Dorfgemeinschaftshaus in dieser Dimension kommt“, warnt der Ortsverbandsvorsitzende Frank Hein-

rich. Bereits 2014 hätten die Christdemokraten angemahnt, dass die Folgekosten für das Dorfgemeinschaftshaus im Haushalt vernachlässigt worden seien.

„Die aktuelle Planung ist weder finanziell noch inhaltlich hinterlegt und führt dazu, dass wir jeden finanziellen Spielraum für wertvolle Projekte oder notwendige Maßnahmen, zum Beispiel am Kindergarten oder im Straßenbau verspielen“, steht für Heinrich fest. Die überörtlichen Prüfer sähen das scheinbar ähnlich und hätten die Gemeinde nachhaltig aufgefordert, „eine eventuell gefährdete finanzielle Leistungsfähigkeit wiederherzustellen und auf Dauer zu erhalten“.

Dies bedeute einerseits, alle möglichen Ertragsquellen auszuschöpfen, andererseits aber auch, die Aufwendungen auf den notwendigen Bedarf zu beschränken. Konkret seien also, so die CDU, neben Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen auch Erhöhungen der Steuern und Abgaben nötig, wenn das Dorfgemeinschaftshaus wie geplant gebaut werde.

Heinrich appellierte deshalb an die Verwaltung und die anderen Fraktionen im Gemeinderat, die Warnungen der überörtlichen Prüfer ernst zu nehmen und ein bescheideneres Dorfgemeinschaftshaus zu bauen, um auch in Zukunft finanzielle Spielräume zu behalten.